



DEAF
CULTURE,
HERITAGE AND
DIVERSITY

Deaf Studies | Workshop

Gehörlosenpädagogik in Europa

Vergangenheit und Gegenwart



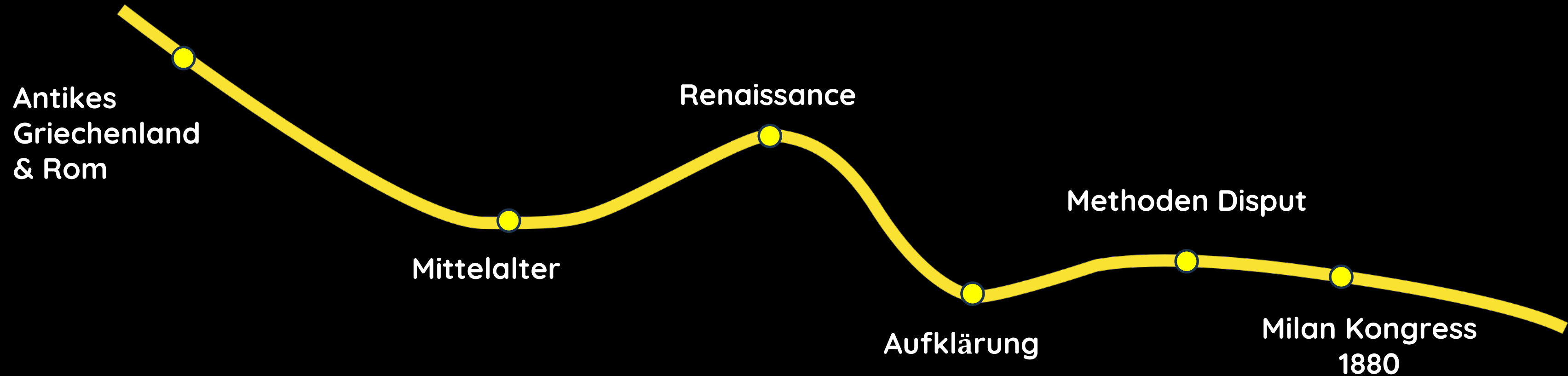
Co-funded by
the European Union

Übersicht

- A: Geschichtlicher Überblick
- B: Gehörlosenpädagogik in Europa Heute

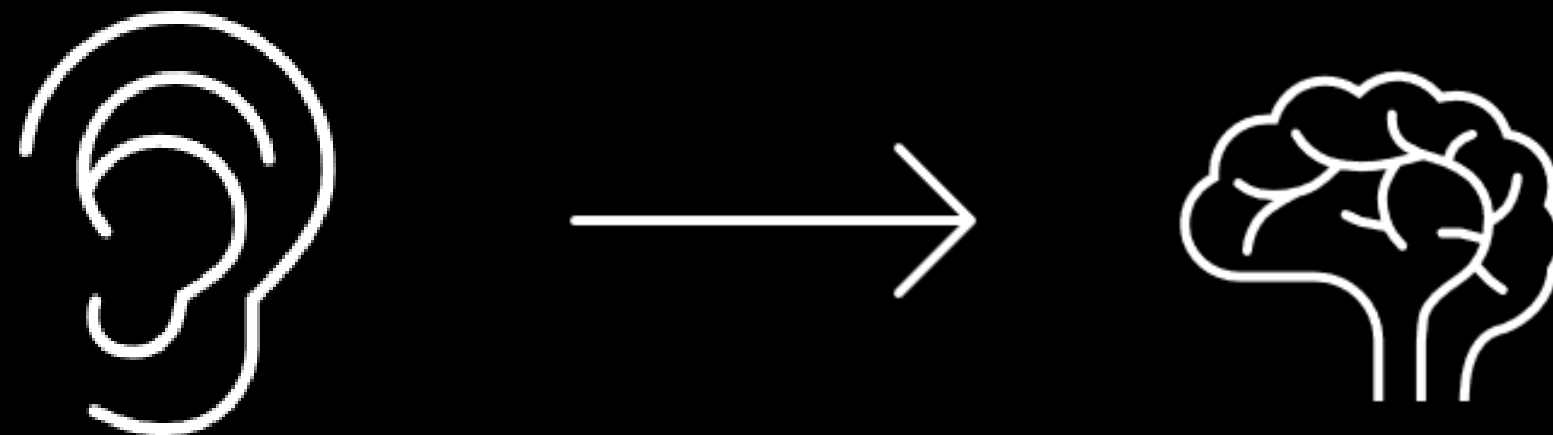


Geschichtlicher Überblick

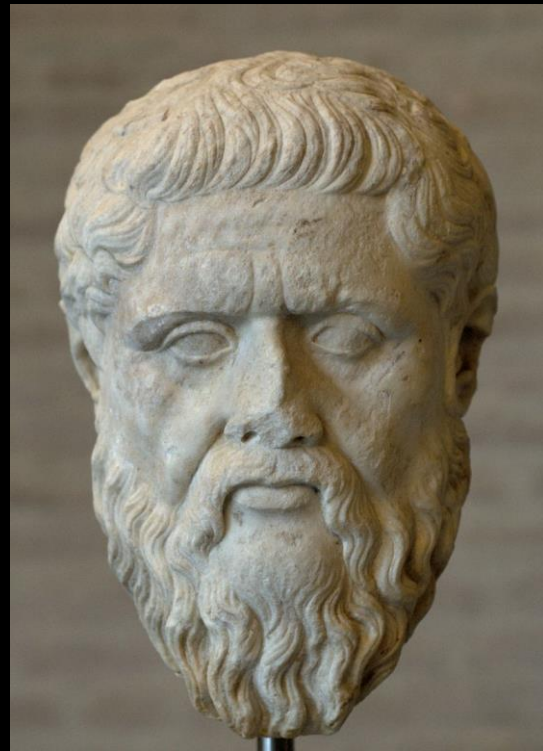


Antikes Griechenland & Rom

- Nur **wenige Dokumente** existieren
- **Philosophen** diskutierten über die Verbindung der Fähigkeit zu Sprechen & zu Denken.
- **Gesetze** machten Gehörlose zu “Nicht-Personen”

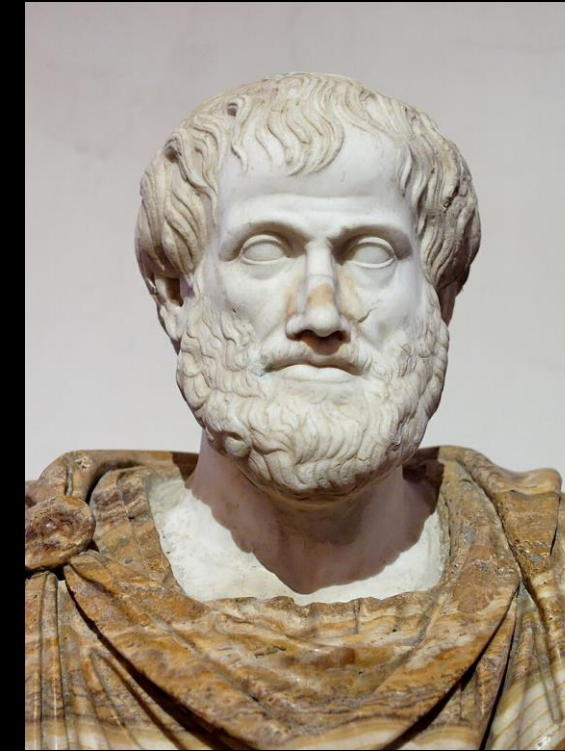


„„Gehörlose Menschen sind nicht intelligent, weil sie sich nicht ausdrücken können.“ ”



Plato (427-347 BC)

Aristotle (384-322 BC)



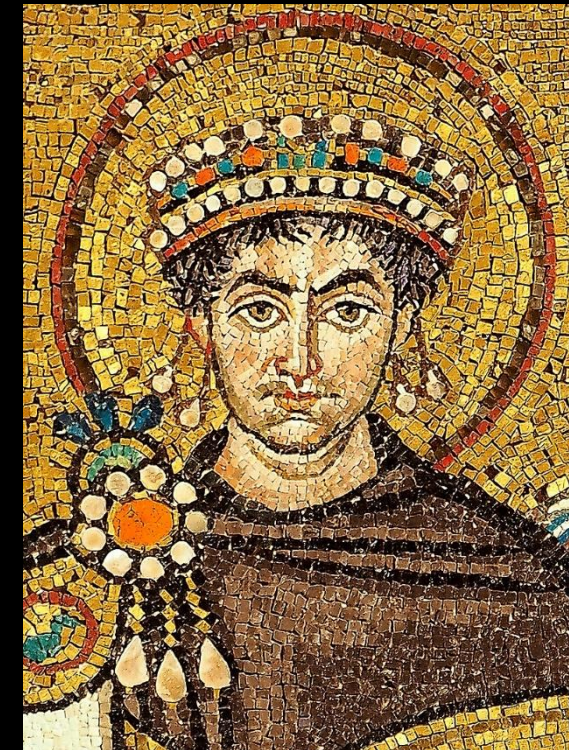
„Wer nicht hören und nicht sprechen kann, kann auch nicht denken.“

„Wer nicht hören kann,
kann daher auch nicht
glauben.“



Augustine of Hippo (354-430)

„Codex Justinianus“



Justinian I (482-565)

Mittelalter



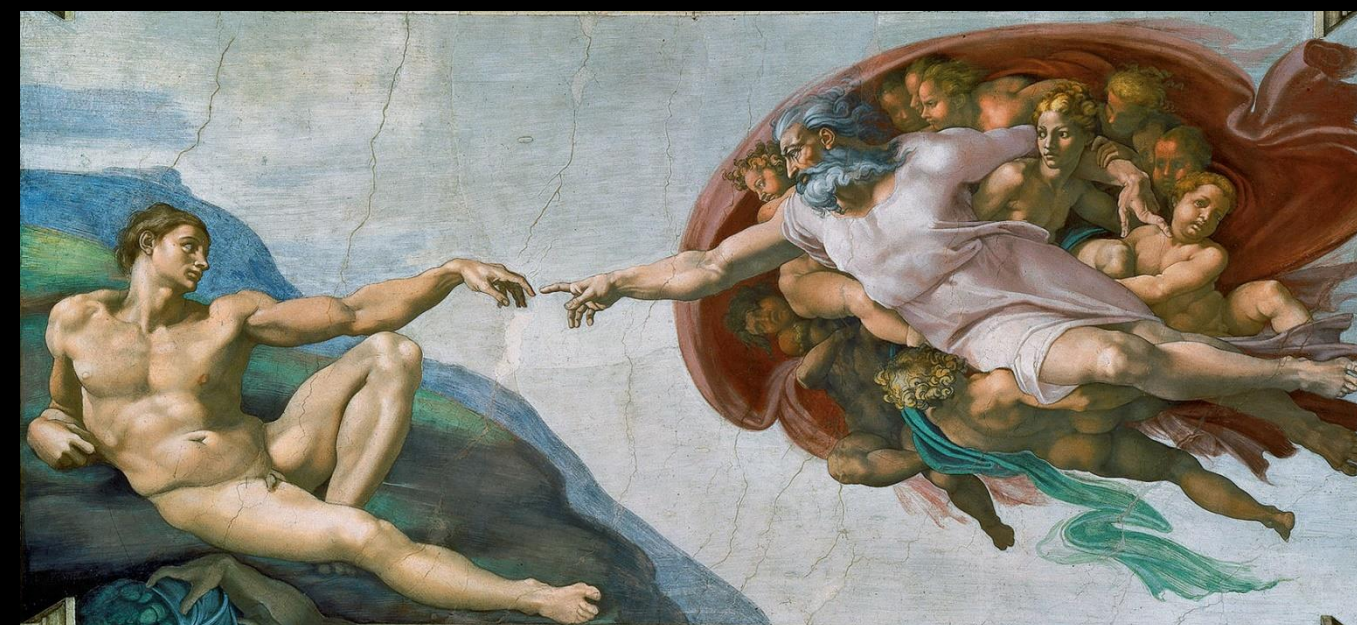
- **keine Bildung** für gehörlose Personen
- Dokumente über gehörlose Menschen aus dieser Zeit befassen sich hauptsächlich mit **Wunderberichten** über **religiöse Heilungen**.
- Die damit verbundenen Vorstellungen über Gehörlosigkeit **prägten das Bild von gehörlosen Menschen** und ihrer **Bildung**.

Photo: https://en.wikipedia.org/wiki/Middle_Ages#/media/File:Cleric-Knight-Workman.jpg



Co-funded by
the European Union

Renaissance



- Es wurden Anstrengungen unternommen, **Aristoteles' Theorie zu widerlegen.**
- Es wurden aktive Versuche unternommen, gehörlose Menschen zu **unterrichten**, manchmal unter Einbeziehung der Gebärdensprache.

Pädagogen entwickelten verschiedene Methoden für den Unterricht gehörloser Schüler.

Renaissance

Der Benediktinermönch **Pedro Ponce de Leon** wird oft als „der erste Lehrer für Gehörlose“ bezeichnet



Pedro Ponce de Leon (1500-1584)



1620 – erstes Buch über ein manuelles Fingeralphabet

1885 - Englische Ausgabe → wachsendes Interesse an der Bildung gehörloser Personen

Bonet's Methoden:

- Geschriebene Buchstaben → Fingeralphabet → Artikulation
- Lippenlesen entwickelt sich "natürlich" & "ohne Hilfe"

Bedeutung:

- Frühe gedruckte Dokumentation eines Fingeralphabets
- Beeinflusste die spätere Entwicklung von Gebärdensprachen
- Betrachtete Gebärden nur **als Brücke zur gesprochenen Sprache**, nicht als eigenständige Sprache



Renaissance

Erster Erfinder einer oralen Methode:

Johann Konrad Ammann

Schweizerisch-niederländischer Arzt und Lehrer
für Gehörlose



Johann Konrad Ammann (1669-1724)

Renaissance

Erster Lehrer der Gehörlosen:

Jacob Rodrigues Pereira

Oral Methode + Gebärdensprache
Frankreich 1744



Jacob Rodrigues Pereira (1715–1780)

Zeitalter der Aufklärung

“Französische Methode”

Abbé de l'Épée

Gebärdensprache

Französischer Priester

Methode:

kombinierte Gesten, Schreiben,
Fingeralphabet und Gebärden



Abbé Charles-Michel de l'Épée (1712-1789)

1760 and 1771:

Institution Nationale
des Sourds-Muets de Paris

→ die erste gehörlose Schule in der Welt

→ Gehörlosenschulen wurden gegründet,
Unterricht in Gebärdensprache

→ "goldene Jahre"



Charles-Michel Abbé de l'Épée

(1712-1789)

Aufklärung

Condillac (1714-1780)
Philosoph

- Besuchte den de l'Épée's Unterricht
- lobte die Gebärdensprache und die Methode von de l'Épée
- Debatten über das Wesen der Sprache, einschließlich Diskussionen über die Verwendung von Gebärdensprache im Vergleich zu mündlichen Methoden in der Gehörlosenpädagogik



Étienne Bonnot de Condillac (1714-1780)

Methodenkontroverse

Gleiche Zeit wie de l'Épée:

→ Samuel Heinicke

Deutscher Gehörlosenpädagoge
begann mit dem Unterrichten nach der
mündlichen Methode die mündliche Methode
wurde als „**deutsche Methode**“ bekannt

→ Kontroverse zwischen **Heinicke und de l'Épée**
„**Methodenkontroverse**“ dauert bis heute an

Photo: <https://deafhistory.eu/index.php/component/zoo/item/samuel-heinicke-de>



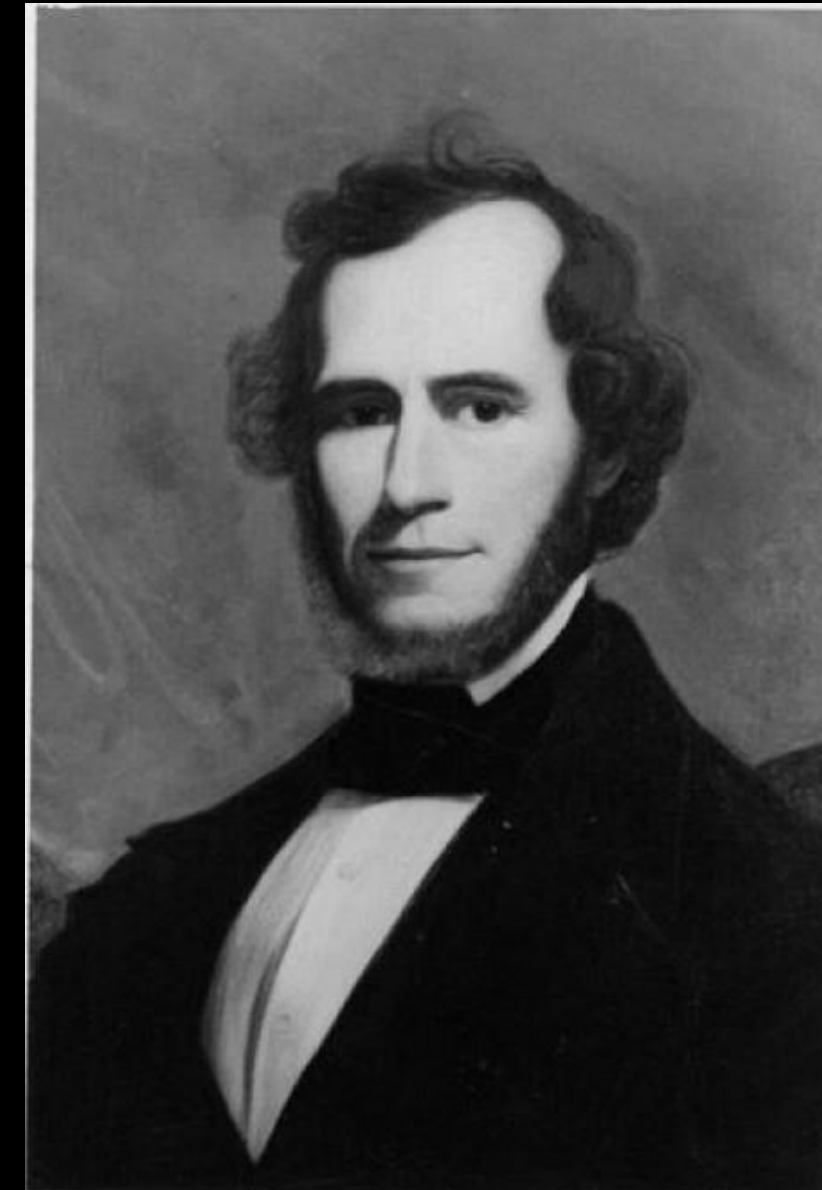
Samuel Heinicke (1727-1790)



Aufklärung

Thomas Braidwood (1730–1806)
Schottischer Pädagoge: Pionier

- Gründung der **Braidwood's Academy for the Deaf and Dumb** = die erste Schule dieser Art in Großbritannien.
- Seine Methoden konzentrierten sich darauf, gehörlosen Schülern das Sprechen und Lippenlesen beizubringen: **Oralismus**.



Thomas Braidwood (1730–1806)

Frankreich: erste Gehörlosenschule in Paris



Photo: Wikipedia

L'Institut National de Jeunes
Sourds de Paris
(Institute for Deaf Youths,
Paris).



Älteste Gehörlosenschule in Deutschland (Sachsen / Heinicke)



Photo: Wikipedia

Sächsische Landesschule mit
dem Förderschwerpunkt
Hören, Förderzentrum
Samuel Heinicke
(Saxon State School with a
Special Focus on Hearing,
Support Center Samuel
Heinicke)



Wien: Taubstummen-Institut

Joseph II - 1779



Foto: <https://www.geschichtewiki.wien.gv.at/Taubstummeninstitut>



Co-funded by
the European Union

"Taubstummeninstitut"

Maria Theresia/Joseph II:

Kaiser Joseph II. (1741–1790) besuchte Paris während der Regierungszeit seiner Mutter Maria Theresia (1717–1780) und besichtigte die von **Abbé Charles-Michel de l'Épée** gegründete Schule für Gehörlose. Nach seiner Rückkehr nach Wien beauftragte Joseph II. Johann Friedrich Stork (1746–1823) mit der Gründung einer ähnlichen Einrichtung.

Wien: Josefsplatz



Foto: <https://www.geschichtewiki.wien.gv.at/Josefsplatz>



Vienna: Josefsplatz



Kaiser Joseph II. entfernt die Fesseln von den Ohren und Mündern zweier taubstummer Menschen.

1779 wurde das Institut für Gehörlose gegründet (neben dem Theresianum).

Das Relief zeigt Allegorien, die das Bildungspotenzial gehörloser Menschen darstellen: Auf dem Tisch hinter dem Kaiser steht ein Tintenfass mit einer Feder.

Auf dem Boden liegt ein Buch.
Ein Kind hält eine Schiefertafel mit dem Buchstaben „A“ in der Hand, darunter zeigt eine Hand das entsprechende Fingeralphabet.

19. Jahrhundert

Im Jahr 1815 lernte der amerikanische Geistliche Thomas **Hopkins Gallaudet** die neunjährige gehörlose Tochter seines Nachbarn, **Alice Cogswell**, kennen. Er beobachtete, wie Alice abseits der anderen Kinder spielte, und versuchte daher, Wege der Kommunikation zu finden. Er begann, ihr beizubringen, indem er die Namen von Gegenständen schrieb und mit einem Stock Bilder in den Sand zeichnete.

Da es in Amerika keine Schulen für Gehörlose gab, reiste Gallaudet nach Europa, um eine geeignete Unterrichtsmethode zu finden.



Thomas Hopkins Gallaudet (1787-1851) and Alice Cogswell (1805-1830)

19. Jahrhundert

Gallaudet ging nach Paris, wo er **Laurent Clerc traf**, einen Gehörlosenlehrer an der Schule von de l'Épée.

- Gebärdensprach-basierte Lehrmethode,
- Clerc lehrte Gallaudet Gebärdensprache
- Gallaudet lehre ihm Englisch.



Thomas Hopkins Gallaudet (1787-1851)



Laurent Clerc (1785-1869)

19. Jahrhundert

1817: Amerikanische Schule für Gehörlose in Hartford

Die von Clerc nach Amerika gebrachte französische Gebärdensprache vermischte sich schnell mit der **amerikanischen Gebärdensprache (ASL)**

Es bestehen weiterhin starke Ähnlichkeiten zwischen der französischen Gebärdensprache (LSF) und der ASL.



Thomas Hopkins Gallaudet (1787-1851) and Alice Cogswell (1805-1830)

19. Jahrhundert

Im Jahr **1864** verabschiedete der Kongress ein Gesetz, mit dem die „Columbia Institution for the Deaf and the Blind“ in Washington zum National College for the Deaf (Nationales College für Gehörlose) wurde.

Dies war **die erste Hochschule** Edward Miner Gallaudet: Der Sohn von Thomas Hopkins Gallaudet wurde ihr erster Präsident.

Heute die berühmte **Gallaudet University**, die **einzigste Universität weltweit**, die sich in erster Linie an gehörlose Studenten richtet.



Edward Miner Gallaudet (1837-1917)



College Hall, Gallaudet University

Photos:

https://de.wikipedia.org/wiki/Gallaudet_University#/media/Datei:College_Hall,_Gallaudet_University.jpg

https://de.wikipedia.org/wiki/Edward_Minor_Gallaudet#/media/Datei:Edward_Minor_Gallaudet_-_Brady-Handy.jpg

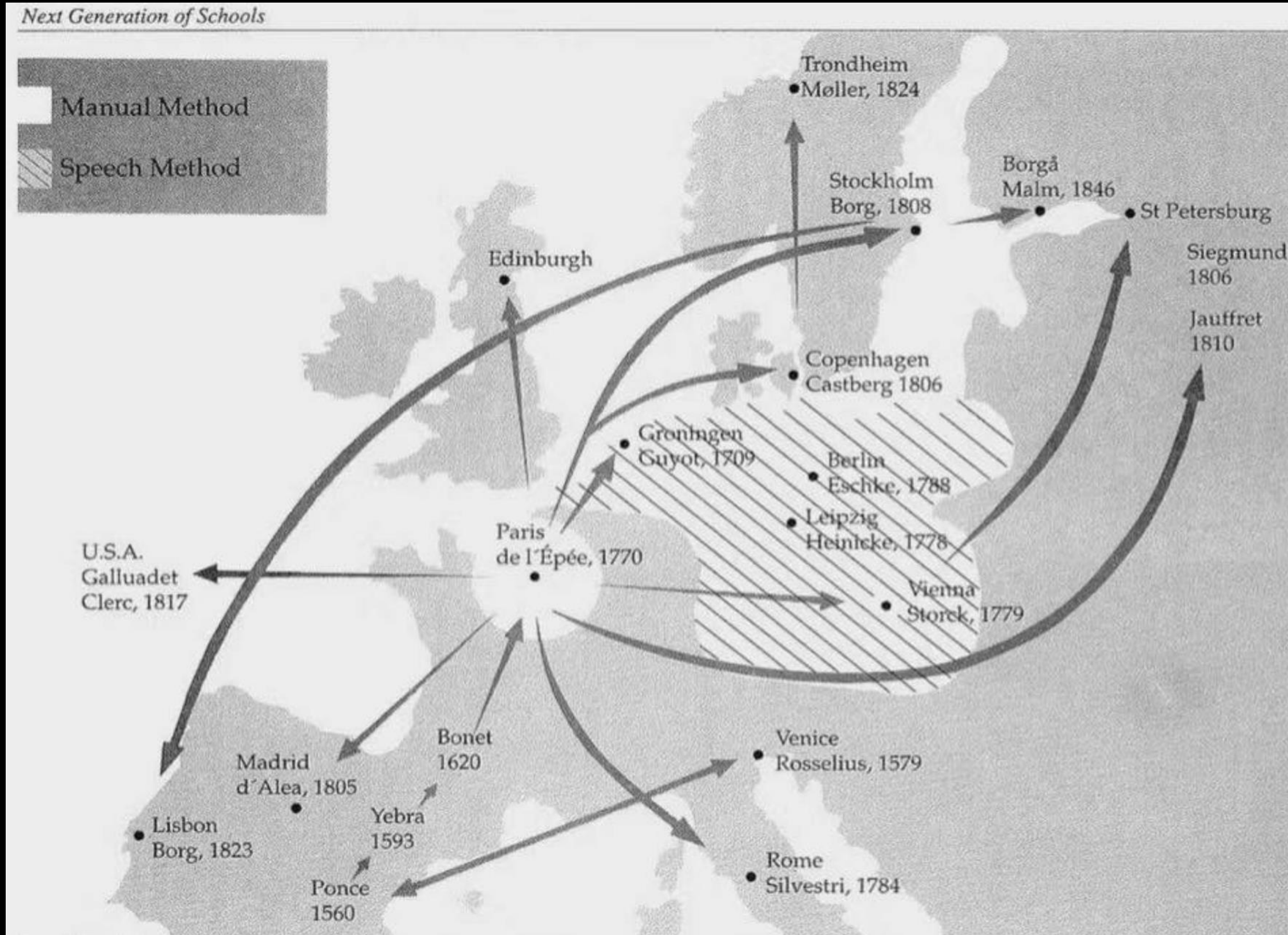


Co-funded by
the European Union

Gehörlosenschulen- Timeline

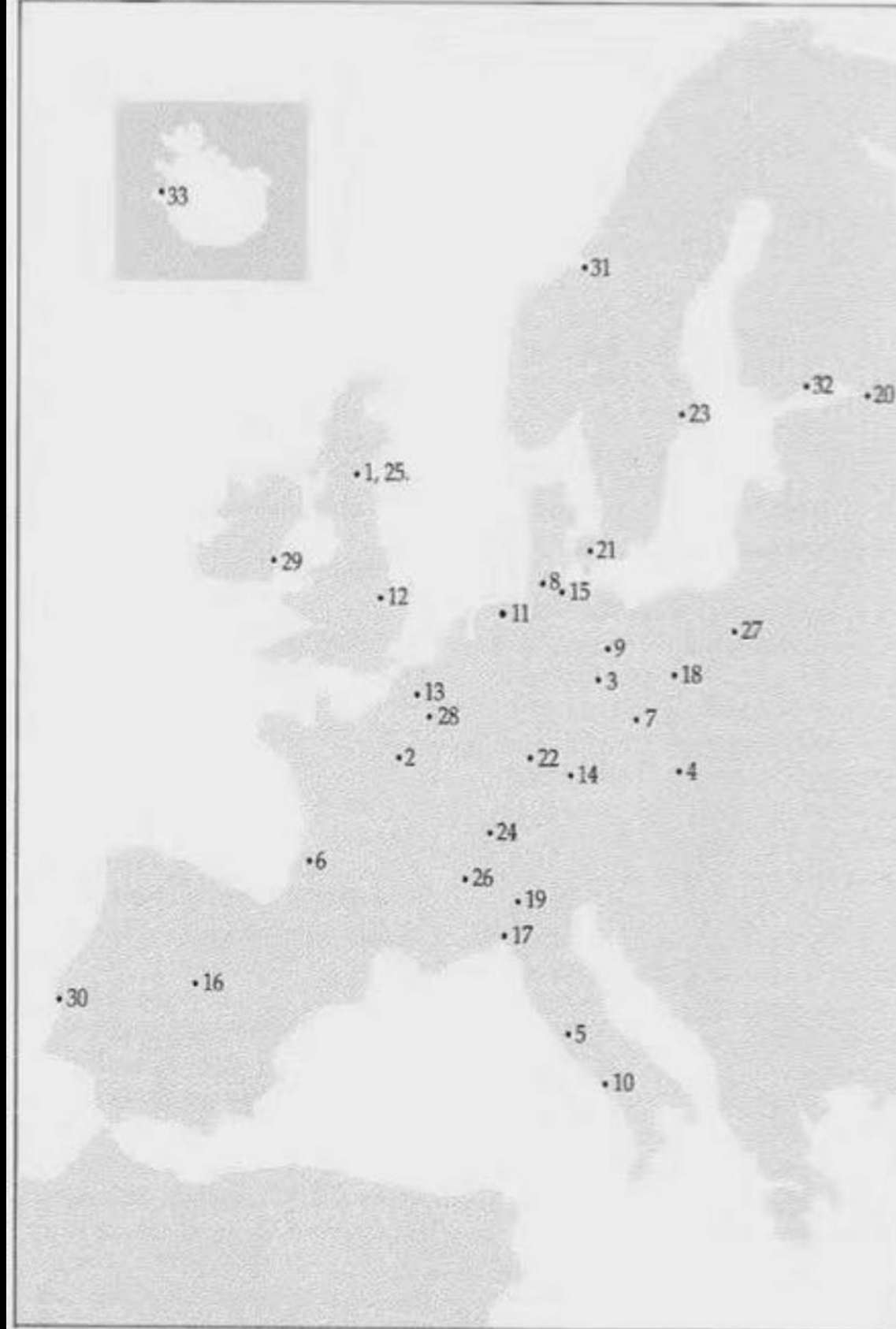


Gehörlosenschulen- Timeline



THE HISTORY OF DEAF PEOPLE

Schools for the Deaf in Europe



Some schools for the deaf established between 1760 and c. 1860

1. Scotland. Edinburgh 1760. Founder, Thomas Braidwood.
2. France. Paris 1770. Founder, Abbé de l'Épée.
3. Germany. Leipzig 1778. Founder, Samuel Heinicke.
4. Austria. Vienna 1779. Founder, Storck.
5. Italy. Rome 1784. Founder, Silvestri.
6. France. Bordeaux 1786. Founder, Sicard.
7. Czechoslovakia. Prague 1786. Founder, Berger.
8. Germany. Schleswig-Holstein 1787.
9. Germany. Berlin 1788. Founder, Eschke.
10. Italy. Naples 1789. Founder, Cozzolino.
11. Holland. Groeningen 1790. Founder, Guyot.
12. England. London 1792. Founder, John Townsend.
13. Belgium. Tournai 1793. (Closed soon after).
14. Germany. Munich 1798. Founder, Ernsdorfer.
15. Germany. Kiel 1799. Founder, Pflingsten.
16. Spain. Madrid 1800. Founder, Josep d'Aléa. Became a public school in 1814.
17. Italy. Genoa 1801. Founder, Assarotti.
18. Poland. Breslau (now Wrocław) 1804. Founder, Bürgel.
19. Italy. Milan 1805. Founder, Eyrand.
20. Russia. St. Petersburg 1806. Founder, Siegmund.
21. Denmark. Copenhagen 1806. Founder, Castberg.
22. Germany. Gmünd, Württemberg 1807.
23. Sweden. Stockholm 1808. Founder, Pär Aron Borg.
24. Switzerland. Zurich 1809. Founder, Scherr.
25. Scotland. Edinburgh 1810. Founder, de Lys.
26. Switzerland. Moudon 1811.
27. Poland. Warsaw 1817. Founder, Falkowsky.
28. Belgium. Lüttich 1817.
29. Ireland. Dublin 1819.
30. Portugal. Lisbon 1824. Founder, Pär Aron Borg.
31. Norway. Trondheim 1824. Founder, Andreas Møller.
32. Finland. Borgå 1846. Founder, Malm.
33. Iceland. Reykjavik 1867. Founder, Séra Páll Pálsson.

Schools for the deaf were also founded outside Europe, for example in Hartford, Connecticut (U.S.A.) in 1817 by Gallaudet and Clerc and in Calcutta, India in 1828 by the Englishman, Nicolls.

Methodenkontroverse

„So setzte sich der große Aufschwung der Gehörlosenbildung und -emanzipation, der sich zwischen 1770 und 1820 in Frankreich ausgebreitet hatte, in den Vereinigten Staaten fort, wo er bis 1870 Wirkung zeigte. [...] Doch dann – und das ist der Wendepunkt in der Geschichte – kehrte sich alles um, alles wandte sich gegen die Gebärdensprache, gegen ihre Verwendung durch und für Gehörlose, und innerhalb von zwanzig Jahren wurde die Arbeit eines ganzen Jahrhunderts zunichte gemacht.“

(Oliver Sacks 49)

„Fast 200 Jahre lang hatte sich unter Eltern und Lehrern gehörloser Kinder eine Gegenbewegung entwickelt, die sich für die Lautsprache einsetzte. „Was mit den Gehörlosen und ihrer Gebärdensprache geschah, war eigentlich Teil einer allgemeinen (und, wenn man so will, politischen) Bewegung jener Zeit: dem viktorianischen Trend zur Unterdrückung und Konformität, zur Intoleranz gegenüber Minderheiten und ihren Bräuchen, seien sie religiöser, sprachlicher oder ethnischer Natur.“

(Sacks 49)

Milan Kongress 1880

Der **Milan Kongress** markiert den Beginn
der Verbreitung →

**des Oralismus in Gehörlosenschulen in
Europa und den Vereinigten Staaten**



Gehörlosenpädagogik in Europa Heute



Schultypen in Europa

- Verschiedene Schultypen innerhalb jedes Landes und jeder Region
- DREI übergeordnete Modelle:

a)

„Schulen für Gehörlose“

Unterrichtssprache:

hauptsächlich
Gebärdensprache



b)

**Spezielle Schulen mit
gemischter**

Unterrichtssprache
(Gebärdensprache,
Lautsprache, Lippenlesen)



c)

**Inklusive/integrative
Ansätze**

Schüler*innen besuchen
„reguläre“ Schulen mit
Unterstützung



Trend zur Inklusiven Bildung

-> Indikativ für **gesellschaftliche, wissenschaftliche und bildungspolitische Veränderungen**, die die Wahrnehmung und Unterstützung von gehörlosen Menschen in der Gesellschaft beeinflusst haben



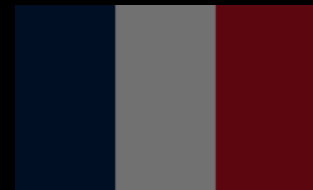
Methoden in Europa

- Unterschiedliche Ansätze innerhalb jedes Landes und jeder Region
- DREI übergeordnete Modelle:

a)

Gebärdensprache

(als wesentlicher Bestandteil
der Gehörlosenkultur und -
identität angesehen)



b)

Bimodale-Bilinguale

Pädagogik

(beide Sprachen werden
simultan gelernt)

c)

Oralismus/ Lautsprache





Danke!



Co-funded by
the European Union

Referenzen

Dotter, F./Jarmer, H./Huber, L. (2019): Die Relikte von Oralismus und Behindertendiskriminierung in Österreich. In: Schmidt, M./Werner, A. (Hg.): Zwischen Fremdbestimmung und Autonomie. Neue Impulse zur Gehörlosengeschichte in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Bielefeld: transcript, S. 371-421. (title of the article: „The relicts of oralism and discrimination against disabled people“, title of the book: „Between heteronomy and autonomy. New impulses for the history of the deaf in Germany, Austria and Switzerland“)

Monaghan, L. (2016): Deaf Education History. Milan 1880. In: In: Gertz, G./Boudreault, P. (Hg.): The Sage Deaf Studies Encyclopedia. Los Angeles: SAGE, S. 173-177.

Nieves, B. (2016): Deaf Education History. Pre-1880. In: Gertz, G./Boudreault, P. (Hg.): The Sage Deaf Studies Encyclopedia. Los Angeles: SAGE, S. 182-186.



Kontakt



<https://deafstudies.eu/>



Deaf Culture, Heritage and Diversity



@deafstudies.eu

TURKOOIS



Innosign

Witaf
Seit 1865 im Dienste der Gehörlosen



ISTITUTO DEI SORDI
DI TORINO